

# Gegen ein „Sterben auf Raten“

Aktive und Mitglieder der IG Metall hissen in Salzgitter die Flagge für den Industriestandort

**Salzgitter.** Rund 400 Aktive und Mitglieder der IG Metall haben auf einer Funktionärskonferenz in Salzgitter die aktuelle politische Situation in Deutschland und den fragilen Zustand des Industriestandorts beleuchtet. Im Zentrum der Konferenz stand dabei auch die Bundestagswahl sowie die damit verbundenen Anforderungen der Gewerkschaft an eine kommende Bundesregierung.

Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall: „Beim Umbau der Industrie sind wir Partner. Beim Abbau unterschiedener Gegner. Eine starke Industrie braucht eine starke Infrastruktur und Beschäftigte brauchen eine starke soziale Infrastruktur.“ Das erfordere technische und soziale Investitionen statt Sparprogramme. Hans-Jürgen Urban forderte „eine Job-Offensive von Unternehmen und Politik, die von einer Sozialstaats-Offensive unterstützt wird“.

Er kritisierte, dass entscheidende Zukunfts-Themen im Wahlkampf kaum eine Rolle spielten: „Für jeden Job, der gestrichen wird, muss ein neuer geschaffen werden – tariflich abgesichert und mitbestimmt.“ Der ökologische Umbau, der Wandel der Arbeitswelt und veränderte Erwerbsbiografien stellen nach seinen Worten neue Anforderungen: „Sozialstandards sind Erfolgsfaktoren und kein Ballast für die Wirtschaft und die Zukunft unseres Landes. Wir brauchen einen eingreifen-



Fordert Planbarkeit und Verlässlichkeit: Matthias Wilhelm, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Salzgitter-Peine, warnt bei der Konferenz vor einem halbherzigem Vorgehen.

FOTO: SZ-PA/RK

den statt einen angegriffenen Sozialstaat“, so der Spitzengewerkschafter.

IG Metall-Bezirksleiter Thorsten Gröger stellt die zentralen Punkte der Gewerkschaft an die politischen Parteien vor. Außer der Sicherung von Beschäftigung, der Stärkung guter Arbeit und Mitbestimmung, müssen kommende Koalitionäre insbesondere den Automobilstandort Deutschland, eine beherrschte Energiepolitik und den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit ins Auge nehmen. „Das alles geht mit einer rigorosen Haushaltspolitik nicht.“ Er beklagte „einen massiven Investitionsstau“, der aufgelöst werden müsse. „Anderenfalls werden die Probleme, die unser Land und unsere Industrie haben, nur massiver. Staatliche Investitionen führen auch zu einem Mehr

an privaten Investitionen.“

Wie wenig andere Regionen befindet sich Süd-Ost-Niedersachsen und insbesondere die Industriestadt Salzgitter im Wandel – in der Stadt wird Transformation im Arbeitsalltag vieler Menschen greifbar. „Ob bei der Salzgitter AG, Volkswagen oder bei MAN, Alstom, und Bosch ebenso wie bei den mittelständischen Maschinen- und Anlagenbauern, den Zulieferbetrieben oder den Industriedienstleistungsunternehmen. Allesamt brauchen eine verlässliche Industriepolitik und flankierende Maßnahmen im Umbau unserer Wirtschaft“, mahnt Matthias Wilhelm, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Salzgitter-Peine. Planbarkeit und Verlässlichkeit seien dabei die entscheidenden Faktoren. „Wenn wir in Infrastruktur, Ressourcen

und Zukunftsprodukte investieren, dann kann die Transformation zum Wachstums- und Jobmotor werden. Ein halbherziges Vorgehen oder gar eine Kehrtwende bei den eingeschlagenen Wegen zur Klimaneutralität, führen allerdings zum genauen Gegenteil: Stillstand und einem Sterben auf Raten. Wenn die Industrie einmal weg ist, kommt sie nicht wieder.“

Unter dem Motto „Mein Arbeitsplatz. Unser Industrieland. Unsere Zukunft!“ mobilisiert die IG Metall daher für einen bundesweiten Aktionstag. In fünf Städten wollen am 15. März um 5 vor 12 zehntausende Metallerinnen und Metaller auf die Straße gehen, um für eine gute Zukunft der Industrie einzustehen. Die Forderungen der IG Metall: Die Arbeitgeber müssen sich zu den hiesigen Standorten bekennen. Schluss mit Arbeitsplatzabbau, Standortschließungen und Verlagerungen.

„Und die neue Bundesregierung muss schnell und entschlossen handeln, die Bedingungen für die Industrie verbessern, soziale Sicherheit im Wandel garantieren. Hier geht es nicht um Rendite, es geht um die Menschen in diesem Land“, so die IG Metall. Einer der Kundgebungsstandorte wird die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover sein. Dort wird unter anderem die Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, sprechen. Musikalisch begleitet die Indie-Rock-Band Madsen aus dem Wendland den Protest.

## Beratungstermine im Südstadtzentrum zu Vorsorge und mehr

**Salzgitter.** Die Betreuungsstelle der Stadt Salzgitter erweitert ihr Angebot und bietet ab Montag, 10. Februar, regelmäßige Beratungstermine zu den Themen Vorsorgevollmacht, rechtliche Betreuung und weiteren Anliegen an. Diplom-Sozialarbeiter und Sozialpädagoge Klaus-Dieter Plathe sowie Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin Marie Matzke stehen künftig persönlich für Fragen und individuelle Beratungen zur Verfügung. Beide Fachkräfte sind in der Amtlichen Betreuungsbehörde des Gesundheitsamtes tätig. Das neue Beratungsangebot im Südstadtzentrum am Eichendorffplatz richtet sich an alle Interessierten. Die Beratungstermine sind an jedem zweiten Montag im Monat von 13 bis 15 Uhr und an jedem vierten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr. Eine umfassende individuelle Beratung lässt sich unter Tel. (05341) 2846196 vereinbaren.

## Heidi Reichinnek im Gewerkschaftshaus

**Salzgitter.** Die Partei Die LINKE lädt für Freitag, 14. Februar, um 17 Uhr zu einem Wahlabend in das Gewerkschaftshaus in Lebenstedt ein. Es spricht die Vorsitzende der Gruppe Die LINKE im Deutschen Bundestag und Spitzenkandidatin in Niedersachsen, Heidi Reichinnek.

## Mexikanische Küche im Herrenhaus

**Salzgitter.** Die Volkshochschule (VHS) hat freie Plätze in ihrem neuen Kurs „Mexikanische Küche neu entdeckt – Fiesta der Sinne“ am Donnerstag, 13. Februar, von 17.45 bis 21.30 Uhr im Kniestedter Herrenhaus (Braunschweiger Straße 137a). Tortillas, Tacos und Chili con Carne kennen viele, doch was gibt es darüber hinaus? Die Teilnehmenden werden mit klassischen mexikanischen Zutaten und Gewürzen gut nachkochbare Gerichte zubereiten. Dabei begeben sich die Teilnehmenden auf ein kulinarisches Abenteuer und genießen Gau-menfreuden eines immateriellen Kulturerbes – die mexikanische Küche ist als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt. Die Teilnahme kostet 31 Euro. Eine Anmeldung ist möglich bis zum 8. Februar unter anderem per E-Mail an vhs@stadt.salzgitter.de.

# Über die Künstliche Intelligenz

Autor Michael Wildenhain kommt zur Lesung am 21. Februar in die Kniestedter Kirche

**Salzgitter.** Zu einer Lesung mit Gespräch rund um das Thema der Künstlichen Intelligenz (KI) lädt das Literaturbüro der Stadt am Freitag, 21. Februar, um 19.30 Uhr in die Kniestedter Kirche in Salzgitter-Bad ein. Dort wird Michael Wildenhain, der bisher vor allem als Romanautor in Erscheinung getreten ist, mit „Eine kurze Geschichte der Künstlichen Intelligenz“ sein 2024 veröffentlichtes erstes Sachbuch vorstellen.

Schon lange Zeit, so zeigt es Michael Wildenhain in seiner auf etwas mehr als 100 Seiten komprimierten Übersicht, begleitet die Menschen die Faszination und Furcht vor Automaten, Robotern und KI. Der Autor rollt in seiner Lesung exemplarisch diese spannende Geschichte von vorne auf und erläutert anhand zentraler Stationen die Entwicklung und Rezeption



Experte in Sachen KI: Autor Michael Wildenhain ist am 21. Februar zu Gast in Salzgitter-Bad.

FOTO: MARIJAN MURAT

Künstlicher Intelligenz.

Von Literaten wie Mary Shelley, hin zu den Pionieren des Programmierens wie Herbert A. Simon, Allen Newell und Alan Turing beschreibt er den Werdegang der KI. Fesselnd diskutiert

er, inwieweit KI-Systeme, bemessen am menschlichen Maßstab, als intelligent betrachtet werden können, und ob es möglich ist, dass sie mit ihrer zunehmenden Komplexität ein eigenes Bewusstsein entwickeln.

Michael Wildenhain ist 1958 in Berlin geboren, wo er auch heute lebt. Nach einem Philosophie- und Informatikstudium war er in der Hausbesetzerzene aktiv – Stoff unter anderem für seine ersten literarischen Veröffentlichungen. Für sein literarisches Schaffen wurde er vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Alfred-Döblin-Preis, dem Ernst-Willner-Preis sowie dem London-Stipendium des Deutschen Literaturfonds.

Tickets gibt es im Vorverkauf für zehn Euro in der Buchhandlung im Ärztehaus in Lebenstedt sowie in der Buchhandlung Leszeichen in SZ-Bad, an der Abendkasse kosten sie zwölf Euro. Kartenreservierungen sind beim Literaturbüro per E-Mail an literaturbue-ro@stadt.salzgitter.de oder unter Telefon (05341) 839-3752 möglich.